

Willy's große Entdeckung

Ein Mut-mach-Weg – erzählt in drei Abschnitten

(Text: Renate Kunze)

Kennt ihr den Willy?

Habt ihr ihn schon einmal gesehen?

Ich kenne ihn seit vielen Jahren.

Zum ersten Mal ist er mir im Sommer 1994 begegnet,
und seit dieser Zeit begleitet er mich.

Seine Geschichte berührt mich und beschäftigt mich noch immer.

In der Familienzeitschrift „spielen und lernen“ (s.u.) habe ich sie damals entdeckt,
aufgeschrieben von der Kinder- und Jugendbuch-Autorin Gerda Wagener.

Kommt, lest selbst:

Willy

Das ist der Willy. Willy hat viel zu tun.

Einen ganzen Terminkalender voll.

Der Terminkalender hängt in der Küche über dem Tisch.

Damit Mama nicht vergisst, wann sie Willy irgendwohin chauffieren muss.

*Vormittags geht Willy in den Kindergarten,
und nachmittags ist dann der Kalender dran.*

Montags spielt Willy Tennis mit Udo.

Mit Umziehen vorher und Duschen nachher dauert das bis fünf Uhr.

Udowilly rackert sich ordentlich ab.

Danach ist er ganz schön fertig.

Dienstags geht Willy zur Oma.

Die Oma will schließlich auch mal was von Willy haben.

Omawilly isst viel zu viele Süßigkeiten.

Danach ist ihm ganz schön schlecht.

Mittwochs bringt Mama Willy zur Ballettstunde.

Auch Jungs sollten sich anmutig bewegen, findet Mama.

Mamawilly bewegt sich wie ein Engel, wie ein Reh und wie ein Schmetterling.

Danach ist er ganz schön genervt.

Donnerstags trifft sich Willy mit Onkel Florian.

Immerhin ist er ja Willys Patenonkel.

Der Florianwilly sieht sich vier Stunden lang Videofilme an.

Danach ist er ganz schön in Fahrt.

Freitags geht Willy mit Monika zum Flötenchor.

Willy mag nicht flöten, aber Monika hat so eine schöne Stupsnase.

Der Monikawilly flötet und hört sich von den anderen Kindern eine Menge Quietschtöne an.

Danach hat er ganz schön Kopfschmerzen.

Samstags geht Willy mit Mama und Papa in die Stadt.

*Die beiden sind richtig froh, dass sie auch mal was mit ihrem Sohn unternehmen können.
Mama und Papawilly quengelt so lange, bis er eine neue Hose bekommt
und die Schuhe mit dem extrastarken Profil.*

Danach ist er ganz schön zufrieden.

Sonntags ist nichts los. Wie immer.

*Willy hat keine Ahnung, was Udo oder Oma, Onkel Florian oder Monika sonntags tun.
Mama und Papa schlafen viel und lesen Zeitung.*

Willy ist der Willywilly.

Willywilly langweilt sich.

Manchmal hat er sonntags auch Bauchschmerzen. Oder Kopfschmerzen.

Willywilly wartet auf Montag.

Montags spielt Willy nämlich Tennis mit Udo.



Was ich las, berührte mich, begleitete mich in all den Jahren immer wieder
und beschäftigt mich auch heute noch.

Ich wusste, das war nicht nur Willys Geschichte.

Ich entdeckte darin auch mich selbst und viele andere Menschen;
schließlich hatten ja auch wir unsere vollen und übervollen Terminkalender.

Findet ihr euch auch wieder in Willys Art, zu leben?

Jahre später schrieb ich auf, was Willy wohl über all das denkt.

Kommt, und lest:

ZEIT IST LEBEN – LEBENSZEIT

(Text: Renate Kunze)

ICH BIN DER WILLY

ICH HAB' VIEL ZU TUN!

MIR BLEIBT KAUM ZEIT, UM AUSZURUH'N!

VOLLES PROGRAMM, FAST JEDEN TAG
DOCH KEINER IST DA, DER MICH FRAGT
OB ICH DAS ÜBERHAUPT SO WILL
KEINER FRAGT, WIE ICH MICH FÜHL'

IHR MEINT ES GUT UND WOLLT MIR GEBEN
VIELE EINDRÜCKE, ANREGUNGEN FÜR EIN SPANNENDES LEBEN

SO VIEL SPANNUNG VERTRAG' ICH NICHT!

ABER LEIDER: DAS SEHT IHR NICHT
WEIL IHR SELBER NUR RENNT UND HETZT UND JAGT
SELBER NICHT NACH DEM SINN DES LEBENS FRAGT

ZEIT IST LEBEN – LEBENSZEIT!

NICHT GESTERN, NICHT MORGEN, SONDERN HEUT'!
DAS LEBEN LEBEN – JEDEN AUGENBLICK!
MISS-BRAUCHTE ZEIT KOMMT NICHT ZURÜCK!

ZEIT NEHMEN – ZEIT GEBEN
DAS IST WAHRES, ECHTES LEBEN!

LASST UNS MITEINANDER DAS LEBEN TEILEN
IN ARBEIT UND RUHE SINN-VOLL VERWEILEN
DAMIT WIR ALLE SPÜREN, WAS ERFÜLLTES LEBEN GIBT

ES IST JEMAND DA, DER MICH AUFRICHTIG LIEBT!



Wieder sind einige Jahre vergangen, und Willy ist noch immer mein treuer Begleiter.
In diesen Tagen der weltweiten Corona-Pandemie ist er mir besonders nahe.
Und wieder schrieb ich aus Willys Sichtweise auf,
wie es ihm und dir und mir, ja uns allen in diesen Tagen ergeht.
Ich wünsche uns allen Kraft und Mut in dieser schwierigen Zeit,
Hoffnung und Zuversicht im Vertrauen auf Gott,
der immer und überall bei uns ist mit Seinem Segen!
Kommt, und lest:

Mit Willy auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

(Text: Renate Kunze)

Ich bin der Willy, hab' nichts mehr zu tun.
Die Corona-Pandemie zwingt mich, mich auszuruhen
Vorbei alles Rennen und Jagen
Vorbei der Aktivismus aus vergangenen Tagen

Termine hier, Termine dort –
So ging es damals in einem fort
Ganz fest in die Tretmühle eingespannt
Bin ich gelaufen, gelaufen, oft gerannt

Ich war unterwegs, das Pensum zu erfüllen
Den Hunger nach Leben konnte all das nicht stillen
Unfrei lebte ich unter dem Diktat der Uhr
Und fragte mich oft: „Was soll das nur?“

Corona ist nun zu uns gekommen
Corona hat die Herrschaft übernommen
Überall spürbar ganz große Not
Das Virus bedroht uns mit Krankheit, Leid und Tod

Corona hat hier nun das Sagen
Man darf sich kaum noch vor die Türe wagen
Geschäfte, Schulen – einfach geschlossen
Der Lockdown macht viele Leute ganz verdrossen

Halt Abstand – Bleib möglichst zu Haus
Halt Abstand – Geh bloß nicht hinaus
Halt Abstand – Menschen begegnen; lieber nicht
Halt Abstand – Trag eine Maske vor dem Gesicht

Hygiene einhalten – Hände waschen
Hygiene einhalten – Ersatzmasken in die Hosentaschen
Hygiene einhalten – Hände desinfizieren
Hygiene einhalten – den Mut nicht verlieren

Bloß nicht niesen, und nicht husten
Noch nicht mal zum Spaß in die Luft hineinpusten
Aerosole schweben umher
Das Leben erscheint nun ziemlich schwer

Überall sehe ich Sorgenfalten
Und alle müssen sich an die Regeln halten
Wann kommt endlich die Wende?
Wann hat das alles ein Ende?

Corona, Corona – von früh bis spät
Wann endlich herrscht wieder Normalität?
Vielleicht, wenn wir wieder zur Schule gehen...?
Vielleicht dann, wenn Frühlingslüfte wehen...?

Unsicherheit und Ängste sollen mich nicht bezwingen
Jeden Tag will ich mutig beginnen
Ich will schauen auf Jesus, der zu mir spricht:
„Ich bin bei dir. Fürchte dich nicht.“

Dann bin ich im Herzen richtig froh
Und mein Danklied, das klingt so
„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:
Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.“ (Taizé)
<https://www.youtube.com/watch?v=A3XtS3C2CtI>
<https://www.youtube.com/watch?v=9y7915QqAao>
(mit Gebärdensprache der Gehörlosen)



Geschichte „Willy“ von Gerda Wagener

Aus: Spielen und Lernen – Monatsheft für Eltern und Kinder, Heft 8/1994; Velber-Verlag, 30923 Seelze

Alle Fotos: Pixabay